

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reihe Palisadenschanzen und Reisigverhause vorgelagert waren. Der Hohlweg, auf welchem man zur Burg anstieg, heißt noch heute der Burggraben. Von ihm zweigen zwei schon stark verwischte Gräben ab, die den Haßberg vom Plateau abtrennen.

Nicht weit vom Kögerl, beim Vederer an der Alm, liegt ein kahler, steiler Schotterhügel, im Volksmund der „Weinberg“ genannt. Auch er stellt einen natürlichen Vorsprung des Schotterplateaus dar, der zum Zwecke der Verteidigung nach rückwärts durch einen Graben abgeschnürt erscheint. Diese Art von Vorfestungen, die keine Holzburg, sondern nur einen Palisadenring trugen, nennt man Abschnittswälle.

Grafschaften und Landgerichte.

Nach den Magyarenkämpfen treffen wir an Stelle des früheren Traungaues zwei große Grafschaften. Die eine war im Besitze der Grafen von Wels und Lambach, die andere verwalteten die Grafen von Steyr. Um ihren ausgedehnten Besitz leichter verwalten zu können, teilten ihn die Grafen in Landgerichte. Unsere Heimat kam durch Erbschaft von den Lambachern an die Steyrer und lag noch im Jahre 1217 im Landgerichte der Herren von Ort (bei Gmunden). Die Hartnid von Ort waren Lehensmänner der Steyrer Grafen. Diese waren vom Landesherrn, vom Herzog, damit belehnt. Der letzte Hartnid von Ort starb 1244 in der Haft Herzog Friedrichs II. des Streitbaren. Seine Schwester Gisela erbte zwar die Herrschaft Ort, das Gerichtslehen jedoch, das eine ge-